



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES
DEPARTEMENT

p.B.51.14.21.20.(5a).-DI/pr

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen

VERTRAULICH

Bern, den 7. Februar 1969

An die
Schweizerische Botschaft

B u e n o s A i r e s

FR
UK
afu

Besuch von Herrn Dr. Dieter Bührle
in Argentinien

Ambassade de Suisse,
Buenos Air s

11 FEV. 1969

Réf.: 3350

Herr Botschafter,

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 2. Januar, sowie unsere vorläufige Antwort vom 22. Januar 1969, mit dem Sie uns von dem bevorstehenden Besuch Herrn Dr. Dieter Bührles in Buenos Aires in Kenntnis setzten und uns ersuchten, Ihnen unsere diesbezüglichen Direktiven zukommen zu lassen.

Nach Rücksprache mit der Schweizerischen Bundesanwaltschaft, der Direktion der Eidg. Militärverwaltung und der Handelsabteilung des EVD möchten wir Ihnen hiezu folgendes mitteilen.

Soweit aus den uns zugestellten Unterlagen hervorgeht, dürfte es sich bei der in Frage stehenden Einweihung einer Fabrik um eine Anlage der "Fabrica Argentina de Engranajes S.A." handeln, eine Investition also, die den zivilen Bereich der argentinischen Wirtschaft in einem für die Agrarproduktion wichtigen Zweig berührt und die an sich sowohl aus schweizerischer wie aus argentinischer Sicht wirtschaftlich von Interesse ist. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, hätten wir keine Bedenken, wenn Ihre Botschaft im Zusammenhang mit dem Besuch des Leiters des investierenden schweizerischen Unternehmens in Erscheinung träte.

./.

- 2 -

Da nun aber, wie Sie wissen, Herr Dr. Bührle in der zur Zeit noch hängigen Waffenausfuhr-Angelegenheit persönlich kompromittiert ist, indem ihm vorgeworfen wird, bestimmte illegale Kriegsmaterialausfuhren "schuldhaft" nicht verhindert zu haben, erscheint es angezeigt, dass Ihre Botschaft sich nach Möglichkeit von seinem Besuch distanziert. Dies gilt um so mehr, als u.W. zur Zeit in Argentinien eine Ausschreibung für Offerten zum Bau einer Munitionsfabrik läuft, und Herr Dr. Bührle möglicherweise einen allfälligen Besuch beim Staatspräsidenten General Ongania dazu benützen könnte, dieses Projekt zur Sprache zu bringen.

Unter diesen Umständen wäre es nicht ausgeschlossen, dass die Presse, und zwar auch die internationale, den Fall aufgreifen würde, um nicht nur gegen die Firma Bührle und die Schweiz, sondern auch gegen General Ongania zu polemisieren. Wir würden es bedauern, wenn auf diesem Wege ein Schatten auf die ausgezeichneten wirtschaftlichen Beziehungen fiele, die seit der Uebernahme der Regierung durch den General zwischen der Schweiz und Argentinien bestehen.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns über den Verlauf dieser Angelegenheit unterrichtet hielten und versichern Sie, Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT
Politische Angelegenheiten
I. A.
